

tenen Capitularia legibus addenda Ludwigs käme dann ein fünftes, und das neue Memorandum deutet darauf hin, daß ein sechstes im Gespräch war, vielleicht sogar abgefaßt wurde, uns aber nicht erhalten ist²¹.

2. Zu den Capitula adhuc conferenda (= Memorandum; ab Zeile 4)²²

Nach der Überschrift *De his capitulis interrogandum est*²³ führt uns c. 1 des Fragenkatalogs²⁴ sogleich wieder in die Sphäre des fränkischen Rechts, dem das mittellateinische Wort *mannire* eigen ist. Das Wie der *mannitio* mit der vorgeschriebenen Zahl der Ladungen und dem Einhalten bestimmter Fristen ist in den Leges Salica und Ribvaria geregelt²⁵, in der Lex Ribva-

Wilhelm Alfred Eckhardt (Rezension Ganshof, HZ 195, 1962, S. 376 f. und Artikel „Kapitularen“, in: HRG 2, 11. Lieferung, 1974, Sp. 628; vgl. auch dens., Die Capitularia missorum specialia von 802, DA 12, 1956, S. 511) die These zur Seite, erst der Abschluß der Expansion nach außen habe Karl freie Hand gegeben, sich dem Aufbau des Reiches im Innern energischer zuzuwenden. Ludwig der Fromme hatte es leichter: Er konnte sich schon bei seinem Regierungsantritt auf beide Voraussetzungen für eine aktive Legislative gegenüber den Stämmen stützen, auf sichere Grenzen und auf die Kaiserwürde. Siehe auch unten S. 464.

²¹) Aus dem Memorandum kann jedenfalls nicht das Kapitular hervorgegangen sein, von dem c. 15 auf unserem Blatt erhalten ist: Das Thema dieses Kapitels wird in den 18 Punkten des Fragenkatalogs vermißt.

²²) Edition unten S. 469 f.

²³) Fragen des Herrschers in den Memoranden Karls des Großen (siehe oben S. 447 mit Anm. 8): MGH Capit. 1, Nr. 71 c. 5 (*Interrogandi sunt ... und Hic interrogandum est acutissime ...*, S. 161) und die Rubrik zum gesamten Stück in der Kapitulariensammlung der Codd. Par. Lat. 9654 und Vat. Pal. Lat. 582 (*De interrogatione domni imperatoris ...*, ebd.); MGH Capit. 1, Nr. 72 c. 3 (*Interrogare volumus ...*, vgl. auch die Überschrift zum Ganzen in derselben Sammlung: *... alloqui volumus et commonere ...*, S. 162; Neuedition von François Louis Ganshof, Notes sur les „Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis“ de 811, Studia Gratiana 13, 1967, S. 21); zu den Capitula ecclesiastica (MGH Capit. 1, Nr. 81) siehe oben Anm. 9. In den Kapitularien seines Nachfolgers ist *interrogare* in diesem Sinn wörtlich bislang nicht überliefert, aber natürlich hat auch Ludwig der Fromme manch wichtiges Problem der Beratung auf größeren Versammlungen vorbehalten (vgl. die unten S. 455 zitierten Responsa imperatoris c. 4 und allgemein zum *consensus fidelium* die Anm. 40 und 43 genannten Quellen und Literatur). – Fragen der *missi* an den Herrscher – quasi das umgekehrte Verfahren – und nur formelles „Abfragen“ des *populus* oder der Amtsträger gehören nicht in unseren Zusammenhang und bleiben daher unberücksichtigt.

²⁴) *Qualiter homo manniendus sit de statu suo vel hereditate*.

²⁵) Pactus legis Salicae 1 und 56 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 18 ff. und 210 ff.) bzw. Lex Salica 1 und 91 bzw. 90 (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 28 f. und 158 ff.); Lex Ribvaria 36 [32] (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 87 f.). Zu *mannire*, *mannitio* vgl. Brunner – von Schwerin, Deutsche Rechtsgeschichte 2 (wie Anm. 17) S. 443–450 und den